

Zwischenruf Wirtschaft (April)

Regierung stellt Konjunkturprogramm PAC 2 vor

Nach den Prognosen der staatlichen Entwicklungsbank BNDES (Banco Nacional de Desenvolvimento Econômico e Social) nehmen die Investitionen auf dem Binnenmarkt in den kommenden Jahren deutlich zu. Auch die Investitionsquote im Verhältnis zum BIP verzeichnet nach der weltweiten Krise im Vorjahr wieder eine steigende Tendenz.

Luciano Coutinho, Präsident von BNDES, betonte gegenüber der Tageszeitung O Estado de São Paulo, dass sich die Investitionen der Industrie zwischen 2010 und 2013 voraussichtlich auf R\$ 488 Mrd. belaufen. Die Infrastrukturinvestitionen in diesem Zeitraum betragen nach seinen Berechnungen R\$ 274 Mrd. Das Gesamtvolumen dieser Investitionen liegt bei R\$ 762 Mrd. und damit deutlich höher als im vorherigen Vierjahreszeitraum.

Nach vorläufigen Berechnungen von BNDES lag die Investitionsquote im Verhältnis zum BIP im Vorjahr bei 16,9%. Der vergleichsweise geringe Wert ist besonders auf die weltweite Krise zurückzuführen. Für 2010 geht die Bank davon aus, dass sich die Investitionsquote deutlich auf 18,6% erhöht. Fachleute weisen in diesem Zusammenhang allerdings darauf hin, dass für ein nachhaltiges und solides Wirtschaftswachstum ein Wert von mindestens 20% notwendig ist.

Nach Angabe von Coutinho entfällt der Löwenanteil der bis 2013 geplanten Investitionen mit R\$ 307 Mrd. auf den Bereich Rohöl und Gas. Die starke Binnennachfrage trägt außerdem dazu bei, dass besonders solche Unternehmen verstärkt investieren, welche ihre Produkte überwiegend in Brasilien absetzen.

Im Vorjahr wurden von BNDES Kredite in Gesamthöhe von R\$ 137 Mrd. bereitgestellt. Dies entspricht einem deutlichen Anstieg von 49% gegenüber 2008. Von diesem Finanzmitteln wurden R\$ 62 Mrd. an Industrieunternehmen vergeben. Die Bank hatte nach Angabe von Coutinho einen entscheidenden Anteil daran, dass 2009 trotz der weltweiten Kreditklemme finanzielle Mittel in ausreichendem Umfang für brasilianische Unternehmen zur Verfügung gestellt werden konnten.

(Quelle: AHK São Paulo, Germany Trade & Invest)